

# Neu-Brannfelfer Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 15.

Freitag, den 23. August 1867.

Nummer 39.

Notaber  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Hayti.

(Für die Neu-Brannfelfer Zeitung.)  
(Fortsetzung.)

### Cap. 6.

Am Ziele aller seiner Wünsche, grebt und gachtet von allen Bewohnern der großen ausgehnten Colonie hatte Toussaint nur einen Grund mit Sorge in die Zukunft zu blicken. Wenn er seine großen Schöpfungen mit Wohlgefallen betrachtete und sich ihres Gedeihens freute, sah er doch im Voraus die von Frankreich, nobente Gefahr, die die eben aufkeimende Saat der wiederbergestellten Ordnung unbarmerzig zerstören würde.

Es ist anzunehmen, daß Toussaint in Napoleon sein Vorbild sah, bestimmt ist, daß er ihn verehrte und ebenso wahr ist es, daß er ihn imitierte, aber die Ähnlichkeit im Charakter beider mußte auf die Dauer der Zeit unserm Heiden gefährlich werden. Obgleich Bonaparte als erster Consul von Frankreich Toussaint in seinem Commando beauftragt hatte, so zeigte doch manche Vorfälle den heranwachsenden Sturm. Zwei Briefe hatte Toussaint an Napoleon abgeschrieben, beide mit der Aufschrift: „Der Ciske der Schwarzen in den Händen der Weißen.“ Der eine meldete die Beendigung aller Ansprüche auf der Insel und die vollständige Wiederherstellung des Friedens und der Ruhe auf derselben, hat um die Bestätigung gewisser Ernennungen und gab die Gründe an, weshalb er einige französische Beamte entfernt habe. Aber Napoleon hatte für gut befunden, diese Briefe nicht zu beantworten. Ein noch wichtigeres Ereignis war, daß die französische Senat die Repräsentanten von St. Domingo nicht zugelassen hatte, und jetzt verbreiteten sich Gerüchte auf der Insel, daß der erste Consul geneigt sei, die Sklaverei daselbst wieder einzuführen.

Unter diesen Umständen handelte Toussaint wie mancher andere Herrscher in der Noth, und hielt es für gerathen dem Consul durch eine Constitution die an Stelle der bisherigen Militärherrschaft treten sollte den Weg zu eigenmächtigem Handeln zu sperren. Unter Toussaints Leitung wurde der Entwurf zu einer solchen Constitution gemacht. Die fähigsten Franzosen auf der Insel wurden zu Rathe gezogen und nachdem man den Entwurf der Repräsentanten Versammlung vorgelegt und diese denselben angenommen, wurde die also entstandene Constitution am 1. Juli 1801 in aller Form auf der Insel proclamirt. Die Executive sowie das Commando aller Truppen wurde durch diesen Grundgesetz in die Hand eines General Gouverneurs gelegt, zu dem man Toussaint auf Lebenszeit erwählte. Sein Nachfolger sollte dieses Amt nur für fünf Jahre bekleiden können. Den ersten sollte er zu bestimmen das Recht haben, die nachfolgenden zu erwählen sein. Die übrigen Bestimmungen enthielten weniger Bedeutendes. Der Total Effect dieser Constitution war die thatsächliche Unabhängigkeit St. Domingos unter Frankreichs mächtigem Schutze.

Trotz der Schwierigkeiten Napoleons schrieb Toussaint nun zum dritten mal, übersandte eine Abschrift der Constitution und erbat sich deren Genehmigung. Aber die Würfel waren schon ohne Toussaint's directes Zutun gefallen, und der Entschluß Toussaint zu vernichten auf St. Domingo wieder in Besitz zu nehmen, war bereits vom ersten Consul gefaßt. Der Friedensschluß mit England, Oct. 1801, beschleunigte die Ausführung desselben. Die Meere Ränder offen, Flotten und Armeen waren kampfbereit, die mächtigsten Stämme solcher Männer, die mit den Verhältnissen auf der Insel bekannt

waren, fand bei dem Bewinger der Revolution, dem Sieger so vieler blutiger Schlachten, kein Gehör. Man hat Napoleon manche Nebenabsichten zu dieser Expedition untergeschoben, aber bei Beurtheilung eines Sterns erster Größe am Firmament der Weltgeschichte, muß man die Quellen berücksichtigen, aus denen uns Aufzeichnungen zugesprochen sind, die als Beweise solcher Thatfachen dienen sollen. So legen die Feinde Napoleons ihm die an seinen Minister Forfait gerichtete Worte in den Mund. „Ich will durch diese Expedition mit mindestens 60,000 Mann vom Halse schaffen die mir lästig werden.“ „Aussertung zu der weder ein Grund noch Wahrscheinlichkeit vorhanden ist. Die Armer war dem großen Krieger in seinem Plane für die Zukunft nicht im Weg. Wohl mochte ihm die Gegenwart mancher früherer Waffengedanken überflüssig erscheinen, aber um solche zu entfernen, wurde die Expedition nicht ausgerüstet. Mit demselben Recht könnte man behaupten, daß Napoleon eifersüchtig auf den Ruhm, das Glück und den Erfolg des ihm verehrenden Neger gewesen wäre. Wenn man nicht in der Ferne sucht, was in der Nähe zu finden ist, so wird man zugeben, daß der große Staatsmann durch die letzten Kräfte von der Unüberwindlichkeit Englands überzeugt worden war, und daß dessen Kriegesflotte längt seine Bewunderung und Aeid erregt hatte. Aber nicht der Machtpruch eines Herrschers, sondern der Seebandel schuf Englands mächtige Flotte und reiche blühende Colonien waren das Rebinngniß des Bestehens jenes die Welt beherrschenden Handels. Liegt es nun nicht näher zu behaupten, daß der damals schon mit der Krone liegengelagerte Consul die Colonie St. Domingo, diesen Gezeiten in jener Kreise, dem Reiche erhalten wollte?

Dem sei nun, wie ihm wolle; die Expedition wurde ausgerüstet. Sie bestand aus sechsundzwanzig Kriegsschiffen und einer hinreichenden Anzahl Transport-Schiffen mit einer Armee von 25,000 Mann der besten Truppen Frankreichs. Man gab das Commando über diese ausgezeichnete Armee dem General Leclere, dem Gemahl der schönen Pauline Bonaparte, des ersten Consul's Schwester. Auch was die Wahl dieses Anführers anbelangt, blieb die Kritik nicht unruhig. Man sagt, daß Napoleon diese Bestimmung seiner Schwester mit einem Manne aus niedriger Herkunft immer ungern gesehen hätte, daß in den ersten Jahren seines Consulats er manchmal durch den Besuch unbedeutender Verwandte seines Schwagers beleidigt worden sei, die ihn den Consul auch als ihren Verwandten in Paris aufgesucht hätten. Genug, Leclere wurde nach St. Domingo geschickt und Pauline eine Frau von großer Willenskraft und werth Napoleons Schwester zu sein, begleitete ihn in diesem gefährlichen Unternehmen. Auch Toussaints persönliche Feinde blieben nicht dabei, sondern bewilligten sich, der Expedition sich anzuschließen, Ackambear den wir bereits kennen, hatte ein Commando unter Leclere und die Mulatten Rigard u. Petion folgten als freiwillige.

Am 29. Januar 1802 erschien die Flotte auf der Höhe von St. Domingo. „Wir sind verloren“ rief Toussaint aus, als er die Schiffe sich der Küste nähern sah, „dort kommt ganz Frankreich nach St. Domingo.“ Leclere theilte die Arme in vier Colonnen. General Kerverau nahm sofort Besitz von der Stadt St. Domingo. General Ackambear hatte Befehl mit einem anderen Corps das Fort Dauphin zu besetzen, General Boudet marschirte mit dem dritten nach Port au Prince, und Leclere mit dem Rest der Arme nach Cape Francois.

Die Franzosen führten überall ihre Landung aus und ihre Anstrengungen hatten im Anfang den gewöhnlichen Erfolg. Als Ackambear Division landete, kam dieselbe sofort zum Gesichts

mit einer Abtheilung Neger. Das Resultat des Kampfes, war, wie man erwarten konnte ein unglückliches für die Schwarzen, die nach großem Verlust die Flucht ergriffen.

Leclere entsandte an Christoph, einem Neger der in Cape Francois commandirte, eine Aufforderung, die Waffen zu strecken. Christoph wollte jeder entscheidenden Antwort ausweichen, und erwiderte, daß er erst an Toussaint seinen Chef rapportiren wolle, dem allein er verantwortlich sei. Die Franzosen leben in der Antwort nur Verzögerung und machen Anstalten zum Angriff und Christoph von der Unhaltbarkeit der Position überzeugt, läßt die schöne Stadt in Flammen aufgehen und zieht sich in der Nacht mit seinen Truppen in die Berge zurück. Die Leidenschaft war wieder entzündet, der Rachen-Krieg hatte in allem Ernst begonnen und 2,000 unglückliche Weiße wurden von diesem Ungeheuer als Geißeln mit fortgeschleppt, von denen mehr denn drei Viertel theils auf diesem Zuge theils später ums Leben kamen.

Die Franzosen waren gelandet, aber der Zweck der Invasion war bei weitem noch nicht erreicht. Leclere fand keine blühende Stadt, bewohnt von französischen Colonisten. Cape Francois war ein Trümmer und Afschandenbau, seine Bewohner ermordet, geflohen, oder in Gefangenenschaft geschleppt. Toussaint hatte sich mit seinen Schwarzen ins Innere der Insel zurückgezogen. Die Berge boten ihm Versteckungen nach hinter denen er jedem Angriff spotten konnte und beide Parteien machten ausgedehnte Vorbereitungen für den unausbleiblichen Entscheidungskampf.

Vorher wollte man von französischer Seite den Versuch der Ausgleichung machen. Eine Proclamation des ersten Consul's wurde bekannt gemacht, welche auf ewig die Gleichheit der Rassen gesetzlich feststellte. Das Auge Gottes und die Republik Frankreich kennen keinen Unterschied. Frankreich, das nunmehr mit der ganzen Welt den ewigen Frieden geschlossen, habe seine Schiffe entsandt, um auf St. Domingo die wahre bürgerliche Freiheit zu etablieren, daß aber wer, welcher den Horn der mächtigen Republik auf sich laden sollte, von ihr wie trocknes Fuderholz vom Feuer, verschlungen werden würde.

Die Proclamation machte auf die Schwarzen wenig Eindruck, und wo diese vor den anrückenden Truppen nicht entfliehen konnten hielten sie sich schon zurück. Der nächste Schritt zur Unterhandlung war die Eröffnung von Unterhandlungen mit Toussaint. Wir wissen, daß Toussaint zwei seiner Söhne Jac und Placide zum Zweck der Erziehung nach Paris geschickt hatte. Dort hatte man sie unter die Obhut eines Herrn Cozon gestellt. Auf Befehl des ersten Consul's hatten Toussaint's Söhne, in Begleitung dieses ihres Hofmeisters, sich der Expedition angeschlossen und hoffte man durch dieselben auf den Entschluß des alten Negerhaupteilung wirken zu können. Napoleon hatte die beiden Leute zu sich in die Tuilleries befohlen und sie dort sehr anädig empfangen. „Euer Vater“ sagte er zu ihnen, „ist ein großer Mann, der Frankreich bedeutende Dienste geleistet hat, sagt ihm nur, ich hätte es Euch gesagt, und sagt ihm er solle nicht glauben, daß ich feindliche Absichten gegen ihn und St. Domingo hätte. Die Truppen die ich dort hingeschickt, sind nicht dazu bestimmt, gegen die einigereiten Truppen zu kämpfen, sondern sollen nur als deren Verstärkung dienen. Der Mann der sie anführt ist mein Schwager.“ Er fragte sie alddann über ihre Studien, und welche Fortschritte sie in der Mathematik gemacht, entließ sie alddann besondert und entzückt von der Unterhaltung mit dem Vatersjünger Frankreichs.

Nach der Landung bei Cape Francois entsandte Leclere seinen Cozon, den Hofmeister der jungen Toussaints, mit seinen beiden Zöglingen nach dem Dorfe Hennerie, wo wie er hörte, daß Toussaint sich damals aufhielte. Isaac, einer der Söhne, hat eine Beschreibung des Wiederlebens mit seinem Vater überliefert. Er sagte, wie er mit seinem Bruder in Gesellschaft von Cozon nach Hennerie gereist sei, daß die Neger sie überall mit großem Begeisterung empfingen. In Hennerie angekommen sei Toussaint abwesend gewesen, und sie hätten den ersten Abend bei ihrer Mutter und den Geschwistern zugebracht. Am nächsten Morgen sei Toussaint erschienen und sie hätten sich ihm in die Arme geworfen. Cozon habe ihm den Brief des ersten Consul's überreicht, den er auf der Stelle erbrochen und gelesen hätte. Der Brief war ein künstliches Gemisch von Schmeichelei und Drohung. Wenn die französische Flagge noch auf St. Domingo weht, so ist das Vaterland nur Dir und Deinen braven Schwarzen dafür verpflichtet. Deine Fähigkeit und die Gemüth der Umstände haben Dich an die Spitze der Staatsgeschäfte auf der Insel berufen. Du hast den Grollen des Bürgerkriegs ein Ende gemacht, Religion und bürgerliche Ordnung wieder zum Ansehen verholten. Die Constitution die Du Deinem Volke gegeben hast, enthält manche ausgezeichnete Dinge, aber, und nun folgen die Passagen in denen er ihm darthut, daß dieselben St. Domingo mit dem Mutterlande Frankreich nur durch einen Faden von Spinnweben verbunden würde. Nachdem Toussaint den Brief gelesen, sagte er zu Herrn Cozon gewandt: „Wem soll ich glauben? Des ersten Consul's Worten oder des General Leclere's Handlungen?“ Cozon ließ die Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeiziehen, um durch seine Zöglinge auf die Gefühle des Vaters zu wirken, aber Toussaint machte diesem Versuche bald ein Ende und als er bald darauf sein Pferd bestieg sagte er ihm, er möge seine Söhne in Gottes Namen wieder ins französische Lager zurückführen und ritt von dannen.

Die Correspondenz welche Leclere mit Toussaint führte, schien zu seinem Resultat zu führen und der Krieg nahm bald darauf in allem Ernst seinen Anfang. Toussaint und Christoph wurden vorgefesselt und bald darauf hörte man in den Bergen den Wiederball der Kanonen und des Kleingewehrfeuers. Ein Gesetzt folgte dem andern mit abwechselndem Erfolg. Das bergige Terrain im Innern der Insel stellte dem Vorrücken der Franzosen die größten Schwierigkeiten entgegen. Leclere, dieser erfahrene General sagt, daß selbst die Alpen keine größeren Schwierigkeiten darbieten könnten, wie die Berge St. Domingos. Im Ganzen genommen blieb indeß der Vortheil auf Seite der Franzosen und die Neger sahen sich gezwungen, sich in ihre Hauptvertheidigungsposten zurückzuziehen. Dieser Erfolg war aber nicht allein auf Rechnung der französischen Waffen zu schreiben, obgleich hier wie überall die Franzosen an Muth und Ausdauer nicht zu übertreffen waren. Lecleres Proclamationen waren verlockend. Wenn die Franzosen sie in ihren Rechten lassen wollten, wenn sie seine Männer bleiben konnten, was konnte es den Negern dann schaden, wenn die Insel auch von Frankreich aus regiert werden würde, dieses war der Gang der Gedanken von vielen Anhängern Toussaints, und in Folge dessen gingen Tausende seiner Anhänger und mit ihnen seine besten Führer zu den Franzosen über. Verlassen von so vielen seiner Leute, von seinen besten Offizieren u. von der großen Masse der Neger Bevölkerung, hielt Toussaint nur noch mit Mühe gegen den mächtigen Feind Stand. Desfalls wurde in einer der Beschlüssen, Fort de Crete a Pierrot von Leclere mit einer starken Arme eingeschlossen und belagert, und nachdem er den Franzosen einen Verlust

von 3,000 Mann beigebracht hatte, sah er die Unhaltbarkeit des Postens ein. Er machte einen Ausfall und bewerkstelligte einen glücklichen Rückzug indem er sich mit Muth durch die Linie der Belagerung durchschlug. Aber der Verlust des Fort de Crete a Pierrot sollte für das Schicksal des Krieges von Entscheidung sein. Leclere hielt den Feldzug für entschieden und beendete. Er verließ den Weg der Klugheit und Mäßigung, ließ manchen Neger massakriren und proklamirte eine Oeder der zufolge ein Arbeitssystem eingeführt werden sollte, welches den Negern durchaus nicht zusagte. Die Folgen des überreichten Schritte konnten nicht ausbleiben. Die Neger desertirten von den Franzosen in Massen und in kurzer Zeit stand Toussaint wieder an der Spitze einer starken Arme und in seinem alten Einflusse, Leclere hatte alle Ursache zu fürchten, daß die Früchte der blutigen Arbeit verloren gehen würden und daß er das Unternehmen von vorne an wieder beginnen müsse. Obgleich bedeutende Verstärkungen von Frankreich die Insel erreicht hatten, so hielt er es doch unter diesen misslichen Umständen für nöthig, zu seiner früheren Vertheidigungspolitik zurückzukehren. Das tropische Klima hatte schon furchtbar unter den unaccustomeden französischen Truppen aufgeräumt und die neue Art des Dienstes in vielen Fällen große Unzufriedenheit unter den Truppen erzeugt, die nur durch die Strenge der Disciplin unterdrückt werden konnte.

Am 25. April 1802 wurde eine neue Proclamation veröffentlicht, die der frühere direct widersprach und die nicht nur die Gleichheit der Rassen bestätigte, sondern den Negern den vollen Genuß der französischen Bürgerrechte in Aussicht stellte. Die Neger nahmen auch diese Oeder in gutem Glauben auf und verließen Toussaint zum zweitenmal. Christoph der nunmehr an allem Erfolg gegen die Franzosen verzweifelte, beistellte sich mit Leclere in Unterhandlungen zu treten, und sicherte sich dadurch günstige Bedingungen. Daffalines und Paul L'Overture Toussaint's Bruder folgten seinem Beispiel, und Toussaint nunmehr sich selbst überlassen, war gezwungen solche Bedingungen übergeben anzunehmen, die Christoph fähig war von den Franzosen für ihn zu erbalten. Am 1. Mai desselben Jahres wurde von Toussaint L'Overture auf der einen und Leclere auf der andern Seite ein Friedensvertrag zum Abschluß gebracht in Folge dessen Toussaint die Regierung der Insel auch ferner in seiner Hand behalten sollte und wonach seine Stellung und Rang in der Arme beibehalten. Leclere befehligte sich nur vor als Deputirter Frankreichs die Colonie zu überwachen und um sich im Vertrauen der schwarzen Colonisten zu befärken, bevor er bei Gelegenheit der Friedensschlichtheit die Freiheiten des Volkes von St. Domingo zu respectiren. Dem Anscheine nach war also dieser fürchterliche Krieg glücklich beendet. Weiße und Neger standen sich nicht mehr als Feinde gegenüber. Alles hoffte auf das baldige Wieder-aufblühen der schönen Insel, selbst Toussaints Ehrgeiz sollte der neuen Ordnung nicht im Wege stehen, denn er hatte vorgezogen sich freiwillig auf eine seiner Landgüter bei Bonnaves zurückzuziehen um dort im Schooß der Familie sein künftiges Glück zu suchen.

Ob dieser Entschluß ein freiwilliger war, oder nur scheinen sollte, ist schwer zu sagen. Bei den widersprechenden Nachrichten die uns von den Schriftstellern der damaligen Zeit übermaht worden sind, und die über diesen Punkt keine Thatsachen melden, sondern nur ihre Meinung abgeben, die in den meisten Fällen den Interessen der Partei oder Nationalität angepaßt werden mußte, bleibt auch den späteren Generationen nur übrig, Schlüsse aus den aufgeführten Thatsachen zu ziehen, und wenn wir uns die Persönlichkeit Toussaints vorstellen, seine Energie, seine Kraft

losigkeit, das in ihm lebende Bewußtsein, der Befreier und Reformator seines Volkes zu sein, dazu sein gegrünetes Mißtrauen in die Redlichkeit der ihm entfremdeten Franzosen, so liegt nichts näher als die Vermuthung, daß er diesen Rückzug nur des Scheinens halber machte, und von seiner Pflanzung aus die Zeit des Handelns abwarten wollte.

Die Franzosen beschuldigten ihn mit den Engländern Intriguen angeknüpft zu haben. Genug, im französischen Hauptquartier wurde der Entschluß gefaßt Toussaint zu bestrafen. Die Feinde Napoleons, die nie eine Gelegenheit vorüber gehen ließen, das Andenken dieses großen Mannes in den Staub zu ziehen, behaupteten, daß man nach des ersten Consul's Instruktion gehandelt habe, und damit der Grund nicht fehlen möge, so sagte man, der Schritt sei gerhan, um das Verlangen nach Unabhängigkeit auf der Insel mit Toussaint im Reime zu zerstören. Es ist wahr, daß die Expedition für Frankreich bis jetzt nur bittere Früchte getragen hatte. Das gelbe Fieber hatte Tausende der besten Soldaten hingerafft. Man veranschlagt die Verluste der Franzosen, verursacht durch diese Pest wie durch das Schwert der Feinde, auf nicht weniger denn 30,000 unter denen 1500 Offiziere 14 Generale und etwa 7000 Medicinal Beamte auf Hayti ihr Grab fanden.

Toussaint wurde auf seinem Landgute in Bonnaves verbannt. Zwei seiner Generale, die sich der Polizei widersetzen, erschossen und er selbst mit seiner Familie am 1. Mai nach dem Fort de Crete a Pierrot gebracht, welches sofort mit dem Gefangenen nach Frankreich abgefleht. Nach einer kurzen Fahrt von fünfzig Tagen lief der Hero in West ind und Toussaint wurde auf die Anlage von Fortverrat von seiner Familie getrennt welche zeitweise in Bonnaves sich niederließ. Toussaint kam auf die Insel Jaur, welche man im östlichen Frankreich am Fuße der Jura-Berge zu suchen hat. Der Wechsel des Klimas von seiner tropischen Insel nach der rauhen Gebirgsgegend konnte nur zerstörend auf seine Gesundheit wirken. Die Haft war streng, selbst der ihn begleitende Diener wurde ihm nach einigen Monaten entzogen. Elend und Heißhunger übermächtig ihn, schlechte Behandlung that das übrige, und so wurde er am 27. April 1803 nach einer zehnonnathlichen Haft in seiner Zelle todt gefunden.

Auch über seine Todesart circuliren unheimliche Gerüchte, es verlautete Napoleon habe ihn heimlich vergiften lassen. Eine andere Lesart ist die, daß er an Mangel an Pflege und an Entziehung des Kaffees, welcher ihm ein Bedürfnis war, gestorben sei.

Die unparteiische Geschichte hat Napoleon längt gerichtet. Der Wort Pöbelgrus und der des Herzogs von Englien sind seit Jahrzehnten erklärt, und obgleich eine gewisse Schichte des Volkes aller Länder, Amerika nicht ausgenommen, den Mächtigen in Meinungen so abgeneigt ist, als es sich ihnen Thaten dienlich zeigt, und man in Frankreich damals von stummen Dienern des ersten Consul's, als dessen willige Werkzeuge bei diesem Drama sprach, so ist doch anzunehmen, daß der Tod Toussaints ein natürliches war.

(Fortf. folgt.)

Der radikale Puritanismus fängt bereits an, aggressiv gegen die Eingewanderten vorzugehen. Der radikale Abley von Ohio, der von den deutschen Radikalen wegen seines Ur-Radikalismus so gepriesene Abley, hat ein Amendement zur Bundesverfassung beantragt, wonach kein im Ausland Geborener naturalisirt werden und stimm-berechtigt sein soll, ehe er ein glückliches Leben und schreiben kann. Dieser Antrag bewog zunächst die Anbahnung der Regulirung des (Siehe letzte Seite.)

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung ist in vierteljährlicher Vorausbezahlung \$ 0.75 in halbjährlicher " " 1.50 in jährlicher " " 3.00 in Single oder das Equivalent in Current.

Die neue unumschränkte Regierung. Theoretisch haben wir noch dieselbe Regierungsform, wie sie nach dem Revolutionskriege errichtet worden war und welche die Unabhängigkeit von dreizehn souveränen Staaten sicherte.

Das wir mit dem Norden vortheilhaft concurriren können, das wird durch die Thatsache bewiesen, daß für den Neu-Orleanser Markt sowohl von der Curca wie von der Concordia Fabrik bedeutende Aufkäufe für Neu-Orleans gemacht worden sind.

Was ist in 12 Aug. Um 10 Uhr heute Morgen sandte der Präsident eine Mitteilung an Stanton, durch welche er ihn seines Amtes als Kriegsminister entsetzt und ihn anweist die Klause und Bücher an General Grant abzugeben.

Was ist in 10. Aug. Es wird berichtet, daß das Cabinet darin übereinstimmt daß der Präsident unter der ersten Section "Tentative Office Bill" Stanton absetzen kann.

Was ist in 12. Aug. Gen. Schofield hat heute eine Order erlassen, aus welcher sich folgende Auszüge machen: Militärische Commissioner werden daran erinnert, daß sie bei der Ausübung ihrer Amtspflichten sich durch die Grundsätze von Virginius leiten lassen.

Was ist in 13. Aug. 28 Todesfälle durch gelbes Fieber sind gestern in der Stadt umher und betrafte für eine Familie, deren Mitglieder alle krank seien.

Was ist in 15. Aug. Einige Fälle des gelben Fiebers, welche von Galveston eingeschleppt wurden, sind ohne Zweifel hier vorgekommen.

Was ist in 17. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Die „Temperenz-Plattform“ zu Des Moines, Iowa, giebt folgende Erklärung ab: „Die überwiegende Majorität der republikanischen Partei besteht aus Temperenzleuten.“

Die republikanische Partei ist für das Prohibitionsgep. Sie schweigt gegenwärtig bloß deshalb, weil die Temperenzler, die in Markt und Wein sind, nicht gewollt haben, daß sie rede.

Omaha 2. August. Briefe von Fort Lyon berichten, daß die Befragung von Dr. Magill und dessen Frau befanden sich unter den Opfern. 36 neue Anfälle werden berichtet.

St. Louis, 31. Juli. Depeschen dem Westen sagen, daß am Sonnabend in Fort Harter 6 Cholerafälle stattfanden und daß 2 davon mit dem Tode endigten.

Washington 9. Aug. Stanton war heute nicht im Meeting des Cabinets gegenwärtig.

Washington 10. Aug. Es wird berichtet, daß das Cabinet darin übereinstimmt daß der Präsident unter der ersten Section "Tentative Office Bill" Stanton absetzen kann.

Washington 12. Aug. Gen. Schofield hat heute eine Order erlassen, aus welcher sich folgende Auszüge machen: Militärische Commissioner werden daran erinnert, daß sie bei der Ausübung ihrer Amtspflichten sich durch die Grundsätze von Virginius leiten lassen.

Washington 13. Aug. 28 Todesfälle durch gelbes Fieber sind gestern in der Stadt umher und betrafte für eine Familie, deren Mitglieder alle krank seien.

Washington 15. Aug. Einige Fälle des gelben Fiebers, welche von Galveston eingeschleppt wurden, sind ohne Zweifel hier vorgekommen.

Washington 17. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 18. Aug. Die demokratische Profection, welche von der Errichtung einer Flaggentanze zurückkam, wurde von einer Menge beschossen und 1 davon getödtet.

Washington 19. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 20. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 21. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 22. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 23. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 24. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 25. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 26. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 27. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 28. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 29. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 30. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 31. Aug. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 1. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 2. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 3. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 4. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 5. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 6. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 7. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 8. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 9. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 10. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 11. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 12. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 13. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 14. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 15. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Washington 16. Sept. Die Epidemie war gestern mittig im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Wien, 9. August. Zwischen der österr. Regierung und dem heiligen Stuhle sind lebhaftere Unterhandlungen für Abschließung eines neuen Concordats im Gange.

Am 17. Juli starben 22 Personen an der Cholera in Rom.

Man meldet, Franz Joseph habe auf die Nachricht von der Hinrichtung Maximilian's erklärt, daß er nie mehr ein Todesurtheil unterzeichnen würde.

Brüssel, 5. August. Man meldet aus glaubwürdiger Quelle, daß die Stadt Hamburg sich weigere, dem deutschen Zollverein beizutreten.

Paris, 5. August. Die Forderungen Frankreichs und Frankreichs Bürger an Mexico werden von einer Commission genau untersucht, welche kürzlich vom Kaiser Napoleon für diesen Zweck ernannt wurde.

Mexico. Sales, Antrader, Arrietta, Ulloa, Vater Fischer, Becker und andere sind auf Befehl von Gen. Diaz verhaftet worden.

Die Kaufleute von Mexico haben dem General Diaz eine Anleihe im Betrag von \$500,000 angeboten.

Die Namen der Candidaten für die Präsidentschaft sind veröffentlicht worden.

In New Orleans ist eine Depesche des Inhaltes eingetroffen, daß Maximilian's Leiche den österreichischen Behörden ausgeliefert sei.

Der Dampfer Virginia brachte Nachrichten aus Mexico bis zum 24. und von Mexiko bis zum 28. Juli mit.

Monterey 31. Juli. Canales laurierte der von Monterey nach Matamoras abgehenden Silberconducta auf.

Der Unterzeichnete glaubt sich einer schuldigen Pflicht gegen seine Mitbürger und gegen sich selbst zu entledigen.

Vor nicht langer Zeit kam ein junger Mann aus Victoria hierher und gab vor sich hier als Musiklehrer niederlassen zu wollen.

Der Unterzeichnete wünscht im Auftrage des Stadtraths für den Bau der Brücke \$800 zu leihen.

Mein neues, geräumiges, von Steinen gebautes Strohhaus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, sind zu Verrenten.

Ernst Altgelt D. J. Porris

Mein neues, geräumiges, von Steinen gebautes Strohhaus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, sind zu Verrenten.

Mein neues, geräumiges, von Steinen gebautes Strohhaus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, sind zu Verrenten.

Mein neues, geräumiges, von Steinen gebautes Strohhaus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, sind zu Verrenten.

Mein neues, geräumiges, von Steinen gebautes Strohhaus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, sind zu Verrenten.

Das letzte Sonntag Stadthabende Genert und Lustspiel zum Besten der Freitragstiftung hatte sich keines so reichlichen Besuches zu erfreuen, als wir wohl gewünscht hätten.

Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse.

Der beste Tisch welchen der Markt darbietet. Einige angenehme No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herrn.

Directe Importation von Garten-Sämereien.

Adolph Flake, SEED STORE, Market Street Galveston.

Ich erhalte fortwährend Garten-Sämereien von D. Landrecht u. Son in Philadelphia.

Adolph Flake

J. B. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas.

Florida Lumber und Cypressen-Bretter aller Art zu verkaufen bei A. L. Kessler.

Hermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meinen Farmers Store in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, Texas, habe und daß ich durch größere Räumlichkeiten in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen der Herrn Farmer zu genügen.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die Anzeige, daß er die Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe von Neu-York nach Hamburg, Southampton und Havre übernommen hat.

Neue Waaren, soeben angekommen: Cattune, De Raines, Musselins, Gingham, geblickter Domestic, Jaconet, feiner Linnen für Bombulinen, Corsets und Strumpfgarn.

Wiegrefse & Bernhardt

Eisen & Stahl, alle Sorten, Klotz- & Korbwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Buggies, Wagen und Ambulancen.

Wiegrefse & Bernhardt

Groceries, alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Tabak und Cigarren bei Wiegrefse u. Bernhardt.

Hill & Kennedy's Dampfsägemühle, 12 Meilen unterhalb Vastrey, hat 200,000 Fuß trockne Lammabretter vorräthig und wird fortwährend einen guten Vorrath halten, den wir zu billigen Baarpreisen anbieten.

Hill & Kennedy

Rechts-Anwälte, San Antonio Texas, Office: Jacob Vinn's Building, gegenüber dem Courthouse.

Rechts-Anwälte, San Antonio Texas, Office: Jacob Vinn's Building, gegenüber dem Courthouse.

Braden Hotel auf der Markt Straße San Antonio, G. Braden, Eigentümer.

Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse.

Der beste Tisch welchen der Markt darbietet. Einige angenehme No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herrn.

Directe Importation von Garten-Sämereien.

Adolph Flake, SEED STORE, Market Street Galveston.

Ich erhalte fortwährend Garten-Sämereien von D. Landrecht u. Son in Philadelphia.

Adolph Flake

J. B. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas.

Florida Lumber und Cypressen-Bretter aller Art zu verkaufen bei A. L. Kessler.

Hermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meinen Farmers Store in der Seguin Straße, Neu-Braunfels, Texas, habe und daß ich durch größere Räumlichkeiten in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen der Herrn Farmer zu genügen.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die Anzeige, daß er die Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe von Neu-York nach Hamburg, Southampton und Havre übernommen hat.

Neue Waaren, soeben angekommen: Cattune, De Raines, Musselins, Gingham, geblickter Domestic, Jaconet, feiner Linnen für Bombulinen, Corsets und Strumpfgarn.

Wiegrefse & Bernhardt

Eisen & Stahl, alle Sorten, Klotz- & Korbwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Buggies, Wagen und Ambulancen.

Wiegrefse & Bernhardt

Groceries, alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Tabak und Cigarren bei Wiegrefse u. Bernhardt.

Hill & Kennedy's Dampfsägemühle, 12 Meilen unterhalb Vastrey, hat 200,000 Fuß trockne Lammabretter vorräthig und wird fortwährend einen guten Vorrath halten, den wir zu billigen Baarpreisen anbieten.

Hill & Kennedy

Rechts-Anwälte, San Antonio Texas, Office: Jacob Vinn's Building, gegenüber dem Courthouse.

Rechts-Anwälte, San Antonio Texas, Office: Jacob Vinn's Building, gegenüber dem Courthouse.

Guten Zupfstoß hat erhalten und impsf jeden Sonnabend in seinem Hause Neu-Braunfels, den 24. Juli 1867.

Zu Verrenten. Das schön gelegene, und gut eingerichtete Hotel des Herrn Jacob Schmitz, bekannt als das Guadalupe Hotel in Neu Braunfels ist mit dem bestehenden Haus und Küchensinventar zu verrenten.

Wilhelm Gerhard, Agent.

Fenster & Thüren haben noch in großer Auswahl vorräthig Neu Braunfels, den 24. Juli 1867.

Bücher gebunden. Hiesige Herrn, welche wünschen zu dem Unterzeichneten Bücher zum Einbinden nach San Antonio befördert zu haben, werden ersucht dieselben bei Herrn E. Scherr hier zu deponiren.

W. Sattler.

Fenster von verschiedenen Größen versertigt und hält stets vorräthig F. W. Tietze.

August Weinert, Seguin Straße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer von Groceries, Groceries, Dry Goods, Patent-Medizinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Venner zu bestellen: Deutsch-englischer Vereinigte Staaten Briefsteller.

Leitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Ver. Staaten vorzukommenden Briefe, Aufträge, Urkunden etc. nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Ferner Anleitung zur Buchhaltung in deutscher und englischer Sprache.

7te Auflage. Preis nur \$1.50

Die in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und taugt reichlich für den geringen Preis.

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen von 12 1/2 bis 15 Cents per Yard, wollenen und halb wollenen Kleiderstoffe für Damen von 35 bis 60 Cents per Yard, Domestic eine Yard breit von 22 bis 25 Cents per Yard und sonstige Artikel in gleichem Verhältnisse, bestehend in: Deutschen und amerikanischen Tüchern, Seiden- und wollenen Barege, Poplins, alle Sorten Flanel, gestreiftes Bettzeug, Parabend für Federn und Matrasen, Wollene und Baumwollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, Wollene und halb wollenen Stoffe für Röcke und Hosen. Eine große Auswahl von Damen, Herren und Kinderhüten, als: die besten Sorten Stiefel und Schuhe und sonstige in dieses Fach schlagende Artikel, zu viel um zu nennen, sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Del und Wasserfarben, Lein Del, Terpentin, Lack, Bleiweiß, etc. u. Kienruß offerirt zu den allerbilligsten Preisen. Geo. Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

Eisen und Stahl, nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in: Verten, Haisbels und Sägen, alle Sorten Bohrer, Heilen, Stemmheilen, Schrauben, Sattelschnallen und Ringe, Breidelgebisse, Türschlüssel und Händer, Brunneneimer und Hader, Haden, Schaufeln, Spaten, Brottöpfe, Pfannen, gepresste Milchschüssel, Messer, Gabeln und Löffel mehrere Sorten Kaffeemühlen, Kornschäler und noch hunderte in dies Fach gebörende Artikel zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Große Auswahl fertige Herren und Knabenkleider, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

B. Dypenheimer u. Co. Verkäufer im Großen und Kleinen von Staple und Fancy Dry Goods, Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, Kappen, Notions, gezeichneten Waaren etc. Commerce Street, San Antonio Texas. Gegenüber der Fußgängerbrücke.

Dry Goods & Groceries, Schramm & Venner untere San Antonio Straße.

Modisches Galantrie und Kleidermacher-Geschäft Mad. A. C. Forey hat soeben erhalten: Eine schöne Auswahl von Frauen und Kinderhüten, Vätern, Federn, Schürzen, Borden und künstlichen Blumen der neuesten Mode.

Die Damen von Neu Braunfels und Umgegend sind eberechtigat eingeladen, vorzuziehen und das Establishment in Augenschein zu nehmen.

Soeben erhalten, alle Sorten emailirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messingkessel, Kornschieler, eisernes und messing Drahtzug, Zink- u. Eisenblech, Mauereisen und Pfannen Brunneneimer u. Aebelhaden Winkelmacher und Zirkel für Schreiner, feinstes Dupont Jagdpulver in Cans, Colts (Army size) Revolver, Schleifsteine und Maschinen dazu, und viele andere Eisenwaaren, beste nordische Steingutkrüge und Geypen, eine schöne Auswahl der besten 8 Tage Uhren.

Bleiwass und Zink Oelfarbe beste Qualität in Blechcans, auch gelochtes Keimöl und Terpentinöl bei Rud. du Menil.

Holländische Heringe, Deutsche Kartoffeln Zwiebeln, Pflaumen, Apfelschnitte, Persage, Reis, Rosinen, grüner Thee, guter heller Ca. Zucker und alle sonstigen Groceries und Gewürze in bester Qualität bei Rud. du Menil.

Koch- und Heitzöfen besser Qualität in allen Größen empfiehlt Rud. du Menil.

Dr. James Patent Medizin, Dr. Ayer's Pilen, Saffaravilla, Dr. McLane's u. Mofate's Pan, Mustang Liniment, Brown's Liniment, Flegampapier, Nottenspulver, Spritzen, Brustbänder, Parfümerien, Toiletten u. Fancyartikel, Malerfarben, Bürsten etc. etc.

Neuschusski u. Pantermühl.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

Schnell englisch zu lernen! Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Venner zu bestellen. Die 10te Auflage von John L. Appleton's Praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit zu lernen.

Die Anzahl Amerikaner der besten Qualität ist beständig an Hand. Es ist dies das älteste derartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846.

Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit besorgt werden.

GREENLEVE, BLOCK & Co. Großhändler und Makler in Staple und Fancy Dry Goods.

Handel's Building, Strand, Galveston, Texas.

Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Inlande des Landes gewidmet.

Julius Harns, San Antonio Straße Neu Braunfels empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry Goods, Eisenwaaren, Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern etc. etc.

Kauf Baumwolle in Saamen abgetrennt auf Glas in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle.

Gustav Luchhaus aus Heidl., in Regierungsbezirk Düsseldorf, soll sich im Jahre 1861 oder 1862 von Neu-Orleans nach Texas begeben haben.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Das königliche Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

